

Qualität auf dem Prüfstand

Vom 14. April bis 7. Juni 2003 waren Prüfer von Habanos S.A. bei verschiedenen Distributeuren Europas zu Gast, um die Qualität der exportierten Cigarren vor Ort zu kontrollieren. Roberto Acosta Mena, Chef der Qualitätsprüfung im Habanos-Zentrallager und damit verantwortlich für die Qualität aller exportierten Habanos, und Orestes Aguila Yera, Direktor der Qualitätsprüfung der Manufaktur „J.Cano“ prüften bei 5TH Avenue GmbH, dem deutschen Alleinimporteur von Habanos, insgesamt eine Stichprobe von etwa 100.000 Cigarren.

Im Mittelpunkt ihrer Kontrollen standen einerseits die Lagerbedingungen allgemein, andererseits wurden die als mangelhaft aussortierten Cigarren unter die Lupe genommen. Es stellte sich heraus, dass es sich bei einem relativ großen Teil der Mängel um Transportschäden jeder Art handelte, ein geringer Prozentsatz waren echte Qualitätsmängel.

Habanos S.A. intensiviert damit seine Bemühungen um Qualitätsverbesserung konsequent. „Im Habanos-Zentrallager sind mittlerweile 12 Mitarbeiter allein mit Qualitätsprüfung beschäftigt,



vorher waren es vier. Inzwischen gibt es außerdem in allen Fabriken Zugwiderstandsmessgeräte“, erläutert Roberto Acosta. Die Zugwiderstandsmessgeräte (machina de tiro) messen, wie der Name sagt, den Zugwiderstand, indem man die Wickel (bonde) vor Aufbringung des Deckblattes in einen Gummiring einschleibt und Unterdruck herstellt. Dieser Vorgang wird technisch durch einen Meßwert erfasst, der wiederum Auskunft gibt darüber, ob die Cigarre der vorgegebenen Norm entspricht. Liegen Mängel vor, geht die Cigarre an den Abteilungsleiter des jeweiligen Torcedors, der mit diesem gemeinsam den Wickel öffnet und nach den Ursachen des Mängels und gleichzeitig nach Verbesserungsmöglichkeiten sucht.

Nach einer Zeit, in der Quantität oft auf Kosten der Qualität ging, ist Habanos S.A. bemüht, das vorherige hohe Qualitätsniveau wiederherzustellen.



Inhalt:

Marken-ABC:

Fonseca – elegant und leicht

Seite 2

Cigarrensprache

Was ist eine „Vitola“?

Seite 3

Habanos-Ticker

Torcedor:

Reynaldo Gonzáles Jimenez
demnächst in Deutschland

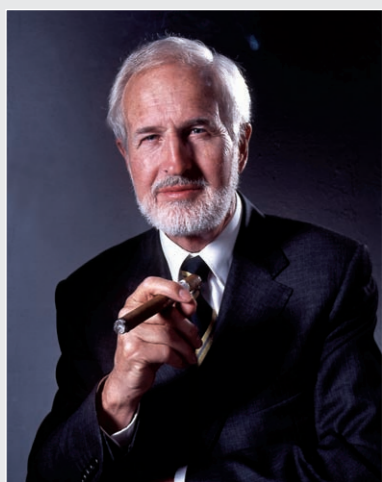
Seite 4

Neu

„Cuaba Salomones“
„Edición Limitada 2003“

Seite 4

EDITORIAL



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftsfreunde,

das erste Cigar-Journal ist erschienen, von verschiedenen Seiten haben wir bereits Reaktionen erhalten, freuen uns aber jederzeit auch über weitere Anregungen und Gedanken.

Bevor es bald in die Sommerpause geht, halten Sie nun die zweite Ausgabe in der Hand, wir hoffen, wir können Ihnen einiges Aktuelles, aber vor allem viel Interessantes und Wissenswertes weitergeben.

Vom 1. bis 4. Juli 2003 fand wieder das Marketing-Meeting von Habanos S.A. in Havanna statt, eine interessante Veranstaltung, auf der viel Neues über geplante Produktentwicklungen zu erfahren war. Die verschiedensten Projekte wurden von Habanos S.A. den Exklusiv-Importeuren aus aller Welt vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Man darf also gespannt sein.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des zweiten Cigar Journal. In Anlehnung an die aktuelle Situation, sprich: die heißen Temperaturen, haben wir uns dazu entschlossen, unser Marken-ABC nicht streng alphabetisch, sondern wie im vorliegenden Fall, eher saisonal zu ordnen.

Genießen Sie also die mitunter hohen Temperaturen mit einer sommerlich leichten Cigarre!

Ihr *Heinrich Villiger*

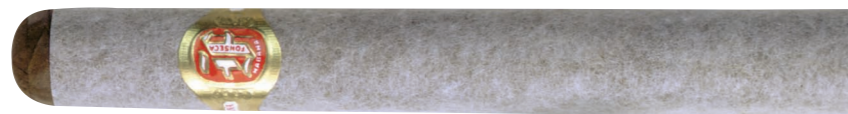
Heinrich Villiger

MARKEN ABC

Fonseca – elegant und leicht



Fonseca, ein selbst gutaussehender Mann, der sehr viel Wert auf das äußere Erscheinungsbild legte, übertrug jene elegante Genauigkeit auch auf seine Cigarren. Diese verpackte er in Seidenpapier - eine Tradition, die bis heute in den vier Formaten, die seinen Namen tragen, fortgeführt wird. Und seine Cigarren waren die ersten, die in Metall-



Im Jahre 1892 gründete der Spanier Francisco E. Fonseca eine Fabrik in Havanna, Calle Dragones 39, und begann mit der Herstellung von Cigarren. Registrieren ließ er seine Marke aber erst 15 Jahre später, im Jahr 1907. Weshalb dies erst so spät geschah, ist nicht bekannt. Auf der Cigarrenkiste prangt bis heute das Bild des Markengründers.

Francisco E. Fonseca war ein Tabakexperte und aufgrund seines Erfolges eröffnete er bereits 1911 eine neue, wesentlich größere Fabrik in der Calle Galiano 102.

hülsen, Vorläufern des heutigen Tubo, verpackt waren. Das war bereits um 1910, die große Zeit der Tubos kam erst in den späten vierziger Jahren.

Nicht nur im Hinblick auf die Präsentation seiner Cigarren galt Fonseca in der Branche als enfant terrible. Im Rauchsalon seiner Fabrik traf er regelmäßig mit Cigarrenliebhabern zusammen, erkundete deren Vorlieben, Geschmacksvorstellungen, Ideen und Wünsche, um diese dann gegebenenfalls umzusetzen. Nach Fonsecas Tod im Jahre 1930 führte seine Witwe Teresa Boetticher das Geschäft weiter.

Die leichte Mischung der Fonseca aus Tabaksorten der Region Vuelta Abajo macht sie zur idealen Cigarre für einen lauen Sommerabend. Alle Formate der Fonseca sind 'totalmente a mano' – vollständig von Hand gefertigte Longfiller, von denen drei 'tripa larga' d.h. mit langer Einlage und eine 'tripa corta' d.h. mit kurzer Einlage hergestellt werden.

Eines vielleicht noch zum Schluß: es wurde schon einmal jemand beobachtet, als er das Seidenpapier mitgeraucht hat. Eine Fonseca ist aber keine Zigarette! Entfernen Sie vor dem Rauchen das Papier!



5TH AVENUE PRODUCTS

CIGARRENSPRACHE

Folge 2: Was ist eine „Vitola“?

Der Begriff Vitola ist sehr umfassend und hat deshalb mehrere Bedeutungen.

Als Vitola wird in der Cigarrensprache einerseits häufig die Bauchbinde bezeichnet. In der cubanischen Cigarrenindustrie, vor und nach der Revolution, unterscheidet man andererseits außerdem grundsätzlich zwei Gruppen von Vitolas: die vitola de galera (Produktionsname) und die vitola de salida

(Verkaufsname). Die vitola de galera und die vitola de salida müssen aber, obwohl es begriffliche Überschneidungen gibt, eigenständig nebeneinander betrachtet werden.

Die vitola de galera ist die Formatbezeichnung (festgelegt durch einen Namen und eine Nummer). Bis 1980 hatte jede Fabrik ihre eigenen Formate, 1980 dann wurden sie standardisiert und auf die Anzahl von 72 verschiedenen Formaten beschränkt. Das heißt heute konkret, dass ein bestimmtes Cigarrenformat eine bestimmte Länge und ein bestimmtes Ringmaß hat. Ein Beispiel: Eine Corona hat ein Ringmaß von 42 und eine Länge von 142 mm. Die vitola de galera, den Produktionsnamen, findet man aber nicht auf der Cigarrenkiste.

Das Portfolio der Habanos zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Namen aus. Noch unübersichtlicher wird es deshalb durch Begriffe oder Namen, die sowohl eine vitola de galera

als auch eine vitola de salida sind. Ein Beispiel: Der Begriff Corona ist einerseits eine Formatbezeichnung, gleichsam ein Referenzmaß, von dem aus sich verschiedene andere Formate ableiten wie Gran Corona, Double Corona, Corona Gorda, Corona Grande und andere. Andererseits haben aber einige Marken in ihrem Sortiment Cigarren, deren Verkaufsname Corona ist.

Die vitolas de salida (Verkaufsnamen) aber unterscheiden sich je nach Marke. Denn obwohl ein Format vorgegeben ist, enthalten die Cigarren je nach Verkaufsname andere Tabakmischungen. Jede Marke hat also bestimmte Formate im Angebot, aber um die Unterschiede in der Mischung deutlich zu machen, tragen sie verschiedene Namen. Es ist sogar häufig so, dass es von einer Marke mehrere Cigarren eines Formates gibt. Ein Beispiel: „Romeo y Julieta“ hat zwei verschiedene Coronas (also Cigarren im Corona-Format) im Angebot: die Romeo y Julieta Cedros de Luxe No.2 und die Romeo y Julieta Coronas. Zwei Cigarren, die von Form und Größe identisch sind, sich aber im Geschmack, aufgrund der unterschiedlichen Tabakmischungen, voneinander unterscheiden.



Neu: H. Upmann-Fabrik

In das Gebäude an der Ecke 23. und 14. Straße in Havannas Stadtteil Vedado zieht demnächst die Belegschaft der H.Upmann-Fabrik. Derzeit werden die Cigarren noch in der alten, allerdings schon sehr baufällig gewordenen Fabrik gefertigt. Das neue Gebäude, eine Fabrik, in der vormals Zigaretten der Marke Partagás hergestellt wurden, eröffnet zum VI. Festival del Habano im Jahr 2004 als Heimstatt der H.Upmann-Cigarren. Die historischen Fabriken müssen wegen Baufälligkeit geschlossen werden, eine Renovierung kommt aufgrund der zu hohen Kosten nicht in Frage. Außerdem bieten die neuen Räumlichkeiten bessere Voraussetzungen für die Arbeit der Torcedores.



5TH AVENUE PRODUCTS

+++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TI

Neu: Cuaba Salomones



Habanos S.A. präsentiert ein neues, herausragendes Produkt: die Cuaba Salomones.

Alle Cigarren der Marke Cuaba sind Doppel-Figurados, ein Format, das bereits im 19. Jahrhundert in Mode kam. Ein Jahrhundert später, 1996, wurden für Cuaba erstmals wieder Cigarren dieses Formates in der Romeo y Julieta-Fabrik vollständig von Hand gefertigt.

Doppel-Figurados gehören zu den am schwierigsten zu fertigenden Formaten und verlangen von den Torcedores höchste Fähigkeiten.

Hergestellt aus den besten Tabaken der Vuelta Abajo, ist die Cuaba Salomones mit einer Länge von 184 mm und einem Ringmaß von 57 für Kenner und Liebhaber eine der besten Cigarren der Welt. Die Cuaba Salomones sind in 10er-Kisten erhältlich.



AKTUELL

Neu: Die Edición Limitada 2003

Habanos S.A. präsentiert die lange erwartete Edición Limitada 2003. Die Cigarren sind aus speziell ausgereiften Tabaken hergestellt und haben ein sehr hohes Alterungspotenzial, d.h. sie entfalten nach längerer, optimaler Lagerung einen noch größeren



Geschmacksreichtum. Rein äußerlich geben die dunklen Deckblätter (Farben: maduro, oscuro) den Cigarren ein besonderes Aussehen. Aufgrund dieser außergewöhnlichen Deckblätter und der hohen Qualität der Fertigung ist die Menge dieser Habanos sehr begrenzt. Die Edición Limitada enthält Cigarren spezieller Formate, die nicht Bestandteil der jeweiligen Marken sind.

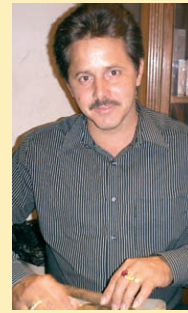
Die Edición Limitada 2003 besteht aus der COHIBA Double Coronas (Ringmaß 49 und 194 mm Länge), der MONTECRISTO C (Ringmaß 46 und 143 mm Länge), der ROMEO Y JULIETA Hermoso No 1 (Ringmaß 48 und 167 mm Länge), der PARTAGÁS Serie D No 2 (Ringmaß 50 und 156 mm Länge) und der HOYO DE MONTERREY Pirámides (Ringmaß 52 und 156 mm Länge).

ZITAT

„Ein leidenschaftlicher Raucher, der immer von der Gefahr des Rauchens für die Gesundheit liest, hört in den meisten Fällen auf - zu lesen.“

Winston Churchill

Torcedor: Reynaldo González Jiménez demnächst in Deutschland



Von September bis November 2003 wird Reynaldo González Jiménez (40), derzeit tätig in der Casa del Habano im Hotel Conde Villanueva in Alt-Havanna, als Torcedor in

Deutschland sein. Der erfahrene Torcedor „rollte“ bereits am cubanischen Stand auf der EXPO 2000 in Hannover und war bisher schon in fünfzehn Ländern unterwegs. Seit 18 Jahren arbeitet er bei Habanos S.A., lange Zeit in der Partagás-Fabrik. Er ist ein Torcedor der Kategorie 9, er hat alle Formate in seinem Repertoire, darunter auch seltene, schwer zu fertigende Formate wie Diademas und Salomones.

Accessoire: Cohiba-Krawatten

Für die Marke Cohiba wurde jetzt eine Kollektion von Krawatten und Seidentüchern für Damen aufgelegt.

Die aus reiner Seide in Italien gefertigten Krawatten gibt es in fünf verschiedenen Motiven, die Elemente der Marke Cohiba und der Welt des Tabaks aufgreifen, und in jeweils unterschiedlichen Farben.



Impressum

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE
PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen
Texte: Claudia Puzskar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro